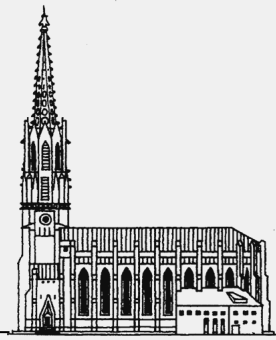


Pfarrbrief Mariahilf-Au
01.11.2023 - 29.02.2024



Die Weihnachtsgeschichte
125 Jahre Adelgundenheim
Pfadfindergeschichten
Bericht von der Pilgerfahrt
Kirchenmusik und Gottesdienste
Nachrichten aus den Vereinen und JoMa



Sicher?

Was ist schon sicher? – Ziemlich wenig.

Wir haben zwar alle ein großes Bedürfnis nach Sicherheit, Klarheit und Gewissheit, aber in der Realität wird unsere Welt immer unsicherer.

Damit meine ich jetzt nicht nur die großen Themen Krieg, Klima, Seuchen, Wirtschaft.

Ich meine auch nicht die zwangsläufige Unsicherheit in die Zukunft hinein. Da ist nichts sicher, jeder kann unerwartet sterben und damit enden alle Sicherheiten.

Ich meine vielmehr all das, was wir hören, sehen und selbst sagen.

- Die Errungenschaften der Technik führen leider dazu, dass man Fotos, Videos, Schriftstücke, Stimmen immer besser fälschen kann. Ich persönlich glaube hier nichts mehr, was mir durch die Medien präsentiert wird. Es könnte eine geschickte Fälschung sein.

- Wenn wir Geschichten hören, dann sind diese immer aus einem bestimmten Blickwinkel erzählt. Sie berichten nie die ganze Wahrheit – trotz guten Willens –, sondern bleiben subjektiv. Es muss gar nichts falsch sein, aber vielleicht fehlt eine wesentliche Einzelheit, die dem Informanten unbekannt ist oder bewusst verschwiegen wird.

- Welchen Aufwand müssen Polizei und Justiz betreiben, um einigermaßen die gesamte Wahrheit herauszufiltern? Diesen Aufwand betreiben wir selber nie, sondern glauben gerne, was wir wahrnehmen, wenn es uns irgendwie

passt, Vorteile bringt, wenn es irgendwie unterhaltsam ist.

- Ich begegne höchst misstrauischen Menschen (die ich verstehen kann) und wundere mich über so viel Zeitgenossen, die sehr leicht allen möglichen Unsinn glauben.

- Ganz zu schweigen von der viel zu großen Zahl derjenigen, die bewusst manipulieren, falsche Informationen verbreiten, lügen.

- Schließlich misstraue ich auch mir selbst, meinen Erinnerungen, meinen Wahrnehmungen.

- Wie oft musste ich bereits zugeben, dass ich etwas vergessen hatte oder meine Erinnerung schlicht falsch bzw. lückenhaft war.

- Und auch unser Glaube ist natürlich nicht sicher. Es ist ein Glaube und es kann sein, dass in Wirklichkeit manches oder sogar alles ganz anders ist.

Keine frohe Botschaft! Aber die Realität.

Und die hat Konsequenzen, die ich für mich und alle daraus ziehe:

- Lass immer die Möglichkeit offen, dass es anders sein könnte, vor allem, wenn jemand etwas anderes behauptet.

- Respektiere deshalb auch die ganz andere Meinung, Erinnerung, Einschätzung. Die könnte (leider) auch stimmen.

- Trotzdem darf und muss man teilweise seine Meinung bilden, seinen Glauben äußern, sein Leben führen – nur nicht mit jener Gewissheit, dass dies alles richtig, wahr und ok ist.

Sicher?

- Deshalb ist der Austausch von Gedanken und Informationen und Überlegungen sehr wichtig und muss in aller Offenheit gepflegt werden.

- Vielfach muss ich es aushalten, dass es verschiedene Wahrheiten und Überzeugungen gibt und wir oft die Wahrheit nie bzw. nicht in diesem Leben erfahren werden.

- Toleranz bedeutet dann: es ertragen, dass es in vielen Punkten keine Gewissheit gibt. Auch nicht in der Religion.

- Debatten zu kontroversen Themen, seien sie im familiären Umfeld, im Freundeskreis oder in der Öffentlichkeit

geführt, sind dann zielführender und effektiver, wenn wir in der Haltung reden und hören, dass möglicherweise die andere Seite (auch) recht hat.

- Hilfreich ist es für mich selber, auch für mein Gegenüber, wenn ich erläutern kann, warum ich dieser oder jener Meinung bin und/oder warum ich dieser oder jener Quelle eher traue.

Was ist schon sicher?

Ziemlich wenig. Gott wird sich dabei etwas gedacht haben – das ist meine Meinung, kann man auch anders sehen.

Pfarrer Michael Schlosser

Gemeinschaft

Schmerzlich war das in den Coronajahren: wir durften uns nicht besuchen, Gemeinschaft war verboten, die Masken hatten etwas Abweisendes an sich, gemeinschaftliches Feiern ging gar nicht.

Viele haben sich zurückgezogen - erst langsam beginnen unsere Veranstaltungsangebote wieder zu wachsen, auch bei den Vereinen.

Einerseits gibt es einen Schwund an Angebotsteilnehmern (siehe die Besucheranzahl der Sonntagsmessen), aber auch die Reihen der Helfer haben sich nach Corona gelichtet. Dafür gibt es viele Gründe - auch ganz persönliche.

Dieser Pfarrbrief berichtet über einige Versuche, Gemeinschaftsangebote wieder aufzunehmen - kleine Pflänzchen,

hoffentlich mit Perspektive. Wie zum Beispiel die Wallfahrer (siehe Titelseite), die seit Jahren im Sommer sich auf Schusters Rappen Rom nähern, quasi ein Dauerbrenner - und die leuchtendes Beispiel dafür sind, dass Gemeinschafts-events nicht nur sehr wichtig sind, sondern auch wieder Gemeinschaft stiften. Und das über Jahre hinweg, wie die beiden Bilder auf der Titelseite gut zeigen.

Es benötigt aber auch Helferinnen und Helfer, um dauerhaft wieder Veranstaltungen durchzuführen. Wir laden Sie dazu herzlich ein, Sie sind gerne willkommen, bei uns mitzuhelfen, bei welchem Veranstaltungsangebot auch immer.

Martin Schmolke

Weihnachten



In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. ²Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. ³Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. ⁴So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt

Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. ⁵Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. ⁶Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, ⁷und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. ⁸In jener Gegend lagen Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. ⁹Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie.

Sie fürchteten sich sehr, ¹⁰der Engel aber sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: ¹¹Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. ¹²Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“



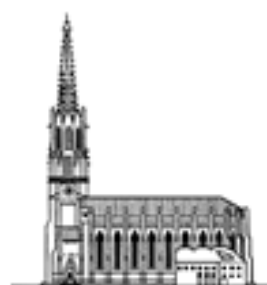
¹³Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: „¹⁴Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“ ¹⁵Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Bethlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ“. ¹⁶So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. ¹⁷Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. ¹⁸Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. ¹⁹Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. ²⁰Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Weihnachtskrippe von Frau G. Osterrieder





St. Elisabethenverein
Konferenz Mariahilf-Au e.V.
Pfarrgemeinde Mariahilf
KOLPING München-Au



Herzliche Einladung zum
"Auer Adventssingen"
am Samstag, 16.12.2023, um 16 Uhr
in der Mariahilfkirche München-Au
"Friede auf Erden"
Lieder und Texte zur Adventszeit

Es singen und musizieren:

„die Z'sammgwüfelten“

„Die GieSingers“

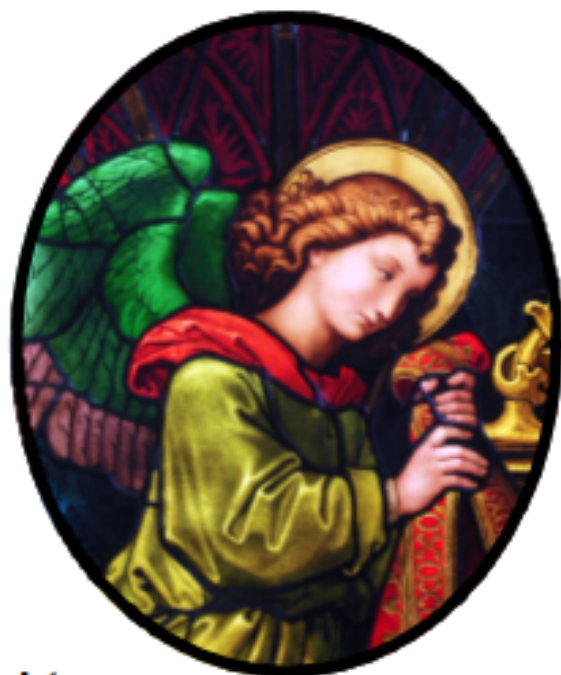
Kirchenchor Mariahilf

An der Orgel:

Bastian Fuchs

Sprecher:

Martin Schmolke



Eintritt frei, Spenden erwünscht.

Der Reinerlös Ihrer Spenden kommt hilfsbedürftigen Menschen in der Ukraine zugute, die wir über die ukrainische Gemeinde in der Schönstraße erreichen.

Veranstalter: St. Elisabethenverein Konferenz Mariahilf-Au und die Kolpingsfamilie München-Au in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Mariahilf.

Stadtpfarrkirche Mariahilf, Mariahilfplatz 42:

Bus Linien 52 Mariahilfplatz, Bus 62 Schweigerstraße, Tram Linie 18 Mariahilfplatz

Liebe Kinder,

Ihr kennt sicher alle die Weihnachtsgeschichte. Die ersten Besucher an der Krippe Jesu waren die Hirten. Es waren einfache Menschen, die bei ihren Tieren auf dem Feld waren. Sie wurden von den anderen oft verachtet. Aber der große König David war auch ein Hirte gewesen und die Hirten warteten voll Sehnsucht auf den Messias. Als die Engel ihnen die große Freude verkündeten, dass der Retter in der Stadt Bethlehem geboren ist, sind sie gleich in die Stadt Davids geeilt und haben nachgesehen. Was sie dann erlebt und gemacht haben könnten – davon erzählt uns die Legende vom kleinen Hirtenjungen:

Als die Engel den Hirten auf den Weiden von Bethlehem die Geburt des Jesuskindes verkündet hatten, machten sie sich sofort auf den Weg. Unter ihnen war auch ein kleiner Hirtenjunge. Im Stall stand er ganz lange vor der Krippe mit dem Kind und staunte darüber, wie die sonst so rauen Hirten ganz still und leise waren. Auf dem Heimweg überlegten die Hirten, was sie dem Kind am nächsten Tag alles bringen wollten. „Da fehlt alles“, sagte der erste, „Ich melke das Mutterschaf und bringe frische Milch.“ „Ich habe noch ein gutes Stück Schafskäse für die junge Mutter“, meinte ein anderer. „Ich könnte einen Topf Fett entbehren“, überlegte wieder ein anderer. „Mehl fehlt wahrscheinlich auch, und Feigen habe ich noch.“

So überlegten sie hin und her. Der kleine Hirtenjunge hörte das alles und konnte sich gar nicht freuen. Er hatte nichts zum Schenken. Da brauchte er morgen erst gar nicht mitzugehen. Aber das Kind in der Krippe hatte ihn doch so angelächelt, als hätte es sagen wollen: „Komm doch morgen wieder, ich warte auf dich.“ Abends lag er auf seinem Strohbündel und

konnte nicht einschlafen. Immer musste er an das Kind in der Futterkrippe denken. Durch das kleine Fenster in der Hütte leuchtete der neue große Stern auf das Strohlager. Die einzelnen Strohhalme leuchteten hell auf. „Ja, du lieber Stern“, flüsterte der Hirtenjunge, „du hast mir einen Tipp gegeben. Ich will dem Kind einen Stern aus Stroh schenken.“

Leise und behutsam, damit niemand aufwachte, schnitt er mit seinem Messer ein paar Halme zurecht und legte sie quer übereinander, so dass ein schöner Stern entstand. Mit einem Wollfaden knotete er ihn fest. Er hielt ihn ins Sternenlicht und freute sich.

Der kleine Hirtenjunge konnte es kaum erwarten, bis er mit den Hirten am nächsten Tag das Kind im Stall besuchen konnte. Und siehe da – das Kind hielt den Stern fest. Es lächelte den Hirtenjungen dankbar an. Der wäre am liebsten vor Freude in die Luft gesprungen. (Quelle unbekannt)

Vielleicht habt Ihr ja Lust, auch Strohsterne für Euren Weihnachtsbaum zu basteln. Dazu benötigt Ihr: Strohhalme (vorher evtl. einweichen und flachbügeln), Zwirn und Scheren. Jeweils zwei Halme werden mit einem Bindfaden zu einem Kreuz gebunden. Dann werden jeweils zwei Kreuze sternförmig aufeinander gebunden.

Ich wünsche Euch und Euren Familien viel Freude beim Basteln und eine gesegnete Weihnachtszeit

Euer Marienkäferl



Bastelvorschläge zu Weihnachten

Krippenfiguren aus Steinen

Material: Steine, Klebstoff, Plakatfarben, Klarlack und Pinsel.

Wir sammeln Kieselsteine verschiedener Größe und säubern sie gründlich. Die größeren Steine brauchen wir für den Rumpf und das Unterteil (= beide Beine), die kleineren für die Köpfe und das Jesuskind. Wir bemalen die einzelnen Steine und überziehen sie mit Klarlack. Dann kleben wir die Figuren zusammen.

Krippenfiguren aus Papprollen

Material:

Papprollen, Buntpapier, Watte, Filz- oder Lederreste, Schere, Klebstoff.

Wir verschönern die einzelnen Papprollen mit Buntpapier und kleben anschließend mit Buntpapierfetzen die Gesichter auf. Die Figuren erhalten aus Watte oder Wollresten Bart und Haare. Den drei Königen setzen wir z.B. aus Goldpapier eine Krone auf, die Hirten erhalten einen Umhang aus Filz, Leder oder Stoffresten.

Viel Freude beim Basteln!
Euer Marienkäferl



Erstkommunion 2024

**Die Erstkommunion 2024 ist am
Donnerstag, 9. Mai 2024 (Christi Himmelfahrt)**



Die Kinder der dritten Klassen an den Grundschulen Mariahilfplatz (Hochstraße), Weilerstraße und Agilolfinger Platz werden von der Katholischen Pfarrei rechtzeitig angeschrieben.

Eltern, die ihre Kinder in einer anderen Schule haben, möchten sich bitte am [Pfarrbüro](#) melden.

Ein Informationse Elternabend findet statt am
Donnerstag, 16. November 2023, um 19:30 Uhr, im Pfarrsaal über der Sakristei.

Bildquelle: Imago Mediendatenbank

Textquelle: <https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-mariahilf-st-franziskus-muenchen/pv-mariahilf-st-franziskus-muenchen/erstkommunion/87040>

Termine Kinder- und Familiengottesdienste

Sonntag, 12.11.23	10:30 Uhr Familiengottesdienst zu St. Martin
Sonntag, 03.12.23	10:30 Uhr Familiengottesdienst zum 1. Advent, anschl. gemütliches Beisammensein
Sonntag, 17.12.23	10:30 Uhr Wortgottesfeier
Heilig Abend, 24.12.23	16:30 Uhr Kinderchristmette
2. Weihnachtstag, 26.12.23	10:30 Uhr Familiengottesdienst
<u>Im Jahr 2024</u>	
Sonntag, 07.01.24	10:30 Uhr Gottesdienst für Kinder, Beginn im Pfarrsaal
Sonntag, 21.01.24	10:30 Uhr Familiengottesdienst
Sonntag, 04.02.24	10:30 Uhr Gottesdienst für Kinder Beginn im Pfarrsaal
Sonntag 25.02.24	10:30 Uhr Wortgottesfeier



KOMM ZU UNS

Ministranten Mariahilf

**TREFFEN
IMMER DER LETZTE FREITAG DES MONATS**

du hattest deine Erstkommunion schon oder gehst in die 3. Klasse?
du hast Lust aktiv beim Gottesdienst mit zuhelfen?
du hast Lust andere Ministranten kennen zu lernen
&
gemeinsam in den Mini-Stunden viel Spaß zu haben?

Dann bist du bei uns genau richtig!

melde dich einfach bei
james.bergfeld@mariahilf-muenchen.de
oder
im Pfarrbüro Mariahilf unter Mariahilf.muenchen@ebmuc.de



Gruppenstunde

- Für: ab 1. Klasse
- Wann: jeden Donnerstag 16:30 -17:30 Uhr
(Außer in den Ferien und an Feiertagen)
- Wo: Jugendhaus Am Herrgottseck 2
- Was: Jede Menge Spaß bei Spielen, Basteln, Backen und Co.
- Von: Jakob, Franziska P. Felicitas, Franziska F. Edith

Weitere Info im Pfarrbüro
Mariahilfplatz 11 81541 München
Telefon: 6512866
E-Mail: mariahilf.muenchen@ebmuc.de
oder:
feli.werner@mariahilf-muenchen.de

Das Adelgundenheim feiert 125. Geburtstag

Es ist damit eine der ältesten Kinder-einrichtungen in München und ganz Bayern. Das ist auf jeden Fall ein Grund zum Feiern. Wir taten dies mit den Kindern am 26. Juli 2023 mit einem Festgottesdienst unter dem Motto „gemeinsam Wege gehen“ in der Pfarrkirche Mariahilf.

Viele Menschen haben in der Vergangenheit die Geschicke des Adelgundenheims gelenkt und die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg ins Leben begleitet. Sie waren an diesem Tag sehr präsent und wir freuten uns, mit dem Gottesdienst auch ihrer zu gedenken und ihnen zu danken. Wir freuten uns aber auch, dass es auch jetzt Menschen und Organisationen gibt, die sich sehr persönlich für das Adelgundenheim engagieren und uns in unserer Arbeit unterstützen.

Sie tun dies durch Spenden und Sponsoring-Aktionen, aber auch durch praktische Arbeit als Ehrenamtliche oder bei Sozialtagen und sie tun es oft schon seit vielen Jahren, und wir spüren ganz deutlich die Verbundenheit mit der Einrichtung sowie den Bewohnerinnen und

Bewohnern. Wir danken allen Kooperationspartner*innen, Unterstützer*innen und Freund*innen und freuten uns, dass viele von ihnen zum Gottesdienst kommen konnten. .

Wie alles begann, was daraus wurde und wie es weitergeht.

Bereits 1834 gründeten adlige und großbürgerliche Münchener Damen den „Frauenverein für Kleinkinder-Bewahranstalten“, weil sie das Elend der auf den Straßen herumlungenden, hungernden und bettelnden Kinder erkannten und sich ihrer annehmen wollten. Die Zahl der betreuten Kinder stieg schnell auf über 100.

1879 übernahmen dann die Mellersdorfer Franziskanerinnen die „Kinderbewahranstalt“, wie sie damals hieß.

Sie haben bis zum Rückzug des Ordens ins Mutterkloster im Jahre 1990 das heutige Adelgundenheim durch unterschiedliche und zum Teil bewegte Zeiten geführt.



Das Adelgundenheim feiert 125. Geburtstag

1898 wurde der Neubau in der Pöppelstraße 2 eingeweiht, in dem damals ca. 250 Kinder lebten. Seit dem 11.10.1898 befindet sich das Adelgundenheim –

benannt nach der Tochter des späteren König Ludwig III. – an dem heutigen Standort und ab 1923 in Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge.

Seit diesen Anfängen hat sich vieles verändert. In den letzten 125 Jahren haben sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und sozialen Strukturen immer wieder verändert. Zwei Weltkriege hinterließen Spuren an den Gebäuden, aber auch an den Menschen. Neue

Herausforderungen stellten sich durch die Vielzahl von Kriegswaisen, Flüchtlingskindern, traumatisierten und entwurzelten Kindern. Mögen zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Basisversorgung mit Essen, Kleidung und Wohnen die zentralen Themen gewesen sein, so gewannen die pädagogische und entwicklungspsychologische Arbeit mit den Kindern, deren individuelle Förderung und Unter-

stützung zunehmend an Bedeutung, und moderne pädagogische Erkenntnisse hielten Einzug in den Alltag mit den Kindern.



Heute stellt sich das Adelgundenheim als eine Einrichtung mit Geschichte und Tradition vor, die in ihrer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien innovativ ausgerichtet ist. Die einzelnen Angebote orientieren sich an deren Bedürfnissen und werden kontinuierlich an sich verändernde Bedarfe angepasst. So entstand das breitgefächerte Angebotsspektrum des heutigen Erziehungshilfezentrums Adelgundenheim mit den unterschiedlichen Wohnformen von der rund-um-die-Uhr-Vollbetreuung, den

therapeutischen Wohngruppen, über Wohngemeinschaften bis zur individuellen Betreuung in kleinen Wohnungen und Appartements. Wir bieten besondere Schutzräume für Mädchen und junge Frauen und nehmen auch Mütter/Väter mit ihren Kindern (derzeit im Alter von 1,5 bis 10 Jahren) auf und fördern Grundschüler*innen in einer Heilpädagogischen Tagesstätte.

Das Adelgundenheim feiert 125. Geburtstag



Zusammenhang ist aktuell Inklusion und deren gezielte Umsetzung im Adelgundenheim ein großes Thema. Gleiches gilt für den kommenden Anspruch auf schulische Ganztagsbetreuung. Um diesen Themen den entsprechenden

Doch das Erziehungshilfezentrum ist noch weitergewachsen. Einen großen Bereich stellen schulbezogene Hilfen dar – Schulsozialarbeit, sozialpädagogische Lernhilfen, Ganztagsbetreuung. Eine Erziehungs- und Familienberatungsstelle und die Betreuung jugendlicher Untersuchungshäftlinge in der Justizvollzugsanstalt Stadelheim runden das Spektrum der Angebote ab.

Doch das Adelgundenheim bereitet sich auch auf zukünftige Herausforderungen vor. Wie auch in der Vergangenheit verlangen Veränderungen in den Rahmenbedingungen, z.B. durch Gesetzesänderungen oder durch sich wandelnde Bedarfe der Kinder und Jugendlichen, Anpassungen der Betreuung und Unterstützung. In diesem

Raum zu geben, planen wir eine Zukunftswerkstatt.

Bereits in Arbeit ist die Überarbeitung unseres Internetauftritts einschließlich der Präsenz in den sozialen Medien sowie die Überarbeitung der Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Arbeit im Alltag und die Beschäftigung mit Zukunftsthemen füllen unsere Tage gut, machen sie aber auch interessant und geben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viele Möglichkeiten, sich mit ihren spezifischen Fähigkeiten, Erfahrungen und Neigungen einzubringen.

Wir werden auch in Zukunft gemeinsam viele Wege gehen und vieles bewirken können.

Viele Grüße

Katrin Winkler
Gesamtleitung



Bildquelle: M. Schmolke
vom Sommerfest 2023 im
Hof des Adelgundenheims

Pfadfinder Sommerlager

Das diesjährige Sommerlager der Pfadfinder wurde unter dem Motto „Römer“ veranstaltet. Wie auch letztes Jahr haben sich die Leiter, diesmal mit den frischgebackenen Rovern, schon am Freitag getroffen.

Gemeinsam haben wir während des Wochenende, vor dem Eintreffen der Kinder, bereits einige der Zelte auf dem Zeltplatz des Jugendhauses St. Anna aufgestellt. Da wir diesmal sogar eine eigene kleine Hütte mit Sanitäreinrichtungen und einer Küche hatten, hielt sich der Aufwand des Aufbaus zum Glück in Grenzen.

Nach der Ankunft der Teilnehmer, von denen dieses Jahr auch einige aus der Pfarrjugend dabei waren, haben wir die nächsten zwei Tage Workshops angeboten. Die Teilnehmer konnten frei wählen,

ob sie sich Römerrüstungen oder Götterverkleidungen basteln wollen, ob sie Wachstafeln bauen wollen oder ob sie an einem

Schwertkampf-Workshop teilnehmen. Natürlich haben wir auch Scoutball, Capture the Flag und Stratego gespielt, was zu einem Lager bei uns immer dazu gehört. Zudem haben wir einen Postenlauf mit anschließender Siegerehrung gemacht.

Besonders eindrucksvoll war die Zeremonie des Pfadfinderversprechens, bei der wir dieses Jahr viele Wölflinge (Altersstufe 6-9 Jahre) in unseren Pfadfinderstamm aufnehmen durften. Die freie Zeit haben die Teilnehmer dann mit Werwolf-Spielen, Ratschen, Schnitzen und dem Singen am Lagerfeuer verbracht.

Bilder: J. Schücking Text: A. Melber



World Scout Jamboree 2023

Am 01. August begann im südkoreanischen SaeManGeum mit über 50.000 Pfadfinder*innen aus 170 Ländern das größte Pfadfinderlager der Welt. Insgesamt nahmen 2200 Pfadfinder*innen aus ganz Deutschland am World Scout Jamboree teil, das seit 1920 alle vier Jahre in wechselnden Ländern stattfindet. Auch vier Teilnehmende und zwei Leitende aus dem DPSG-Stamm Mariahilf haben das 4-wöchige Abenteuer Jamboree gewagt.

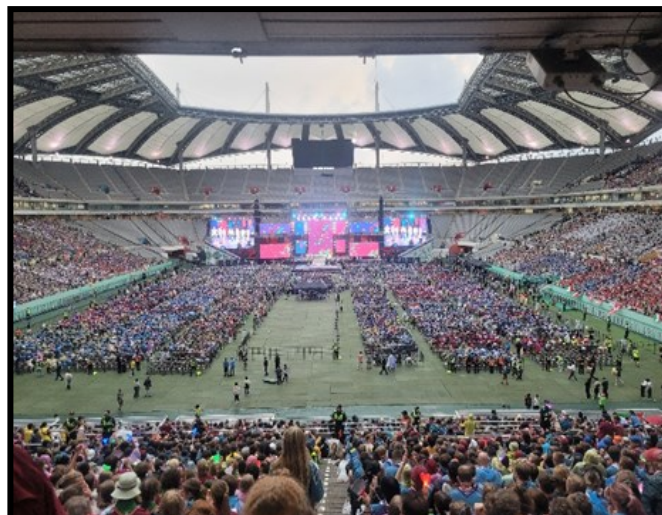
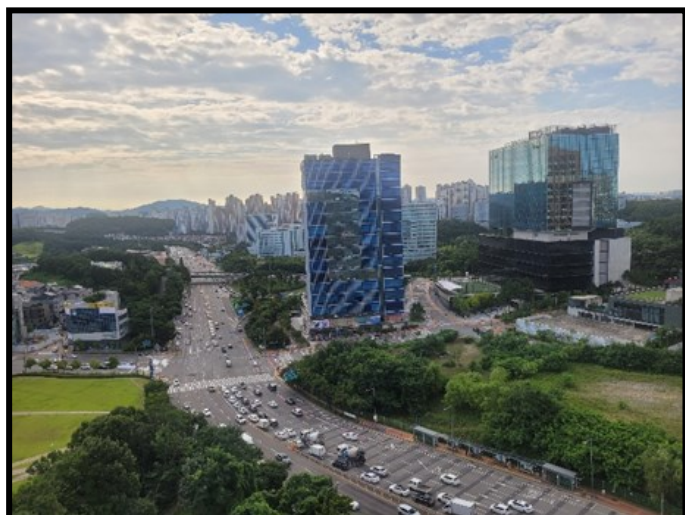
World Scout Jamboree 2023



Die beeindruckende Eröffnungszeremonie war ein toller Startschuss für all die neuen Erfahrungen, die auf uns zukommen sollten. Auf dem Jamboree waren neben Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Klettern und Rafting auch die Möglichkeit für kulturelle Begegnungen geboten, unter anderem beim Kultur Day. An diesem präsentieren die verschiedenen Länder ihre Kulturen und Traditionen u.a. durch Essen, Musik und Tanz. Auch zahlreiche Angebote zu verschiedenen Themen wie Technologie, Nachhaltigkeit, verschiedene Religionen und Entwicklungsziele der Vereinten Nationen kamen nicht zu kurz.

Dieses einmalige Abenteuer, für Jugendliche und Erwachsene, war allerdings auch von einigen Schwierigkeiten und Herausfordernden begleitet. So machte den Scouts die enorme Hitze und der Schlamm ein wenig zu schaffen. Gerade als dies überstanden schien spielte die Natur nicht mehr mit und ein Taifun befand sich auf dem Weg zum Zeltplatz. Somit war eine Räumung des Lagerplatzes aus Sicherheitsgründen der nächste Schritt in dem Abenteuer in Korea.

Vom Jamboree-Platz ging es nun in eine Notunterkunft nach Suwon, wo das Jamboree mit einem spannenden Programm unserer Gastgeber weiterging und schließlich sein Ende in einer internationalen Abschlussveranstaltung mit einem großem K-Pop-Konzert im World Cup Stadium von Seoul fand.

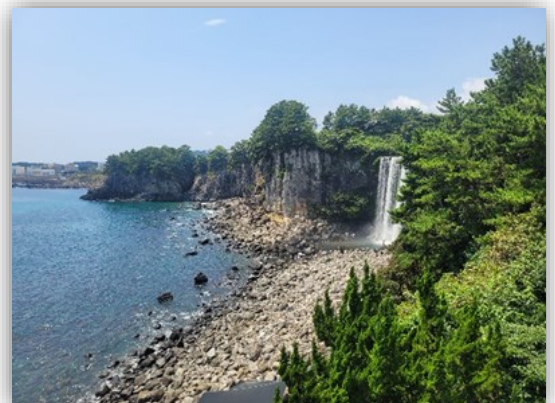


World Scout Jamboree 2023

Danach erkundeten die Mariahilfer Pfadis auf der Nachtour die Vielfalt und Gastfreundschaft Südkoreas. Besonders spannend war der Besuch in den Großstädten Seoul und Busan mit ihrem vielfältigen und leckeren Essen, den Hochhäusern und den beeindruckenden historischen Tempeln und Palästen. Aber auch geschichtlich haben die Pfadfinderinnen an der Grenze zu Nordkorea neue Eindrücke gewonnen und erfahren was es bedeutet, in einem geteilten Land zu leben.



Beschaulicher war die Reise auf die Vulkan-Insel Jeju, die im Süden der koreanischen Halbinsel liegt und das „Hawaii Koreas“ genannt wird. Dort konnten die Pfadis vielfältige Eindrücke von Land und Leuten sammeln und die Natur der Insel mit ihren schwarzen Stränden und Lavahöhlen auf Wanderungen erkunden. Auch der Besuch des lokalen Marktes durfte natürlich nicht fehlen.

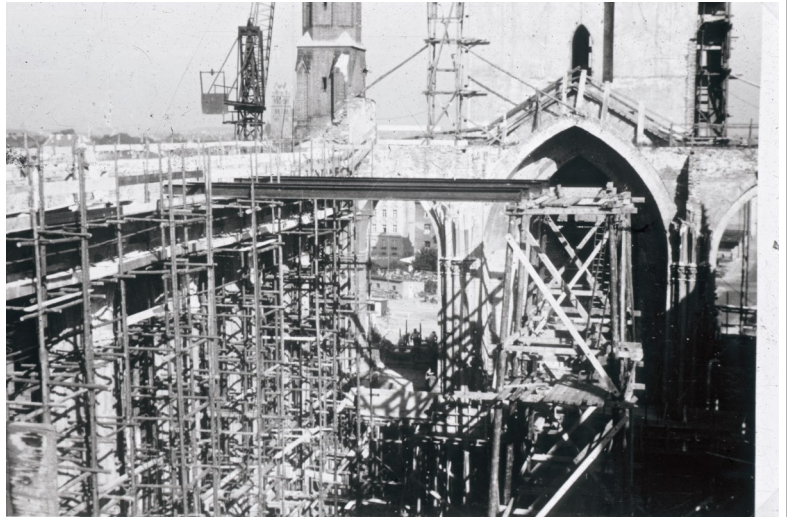


Text und Bilder: Alexander Melber

Vortrag „Bilder aus der alten Au“ von Fr. Riemerschmid: Mariahilf 1952/53



Kirche im Gerüst



Dacharbeiten



Richtfest am 15. Oktober 1952 -
Pfarrer Josef Holzer

Bildquellen: Pfarrarchiv Mariahilf

Vortrag „Bilder aus der alten Au“ von Fr. Riemerschmid: Mariahilf 1952/53



Einzug in die Kirche mit dem Gnadenbild



Einweihung der Kirche am 13. September 1953
durch Josef Kardinal Wendel



Mariahilfkirche 1953

Bildquellen: Pfarrarchiv Mariahilf

Pilgern auf dem Franziskus-Weg - 7. Etappe: von La Verna nach Assisi

"Laudato sió mi signore - wir loben dich für Sonne, Mond und Sterne." So beginnt eine Vertonung vom Sonnengesang, den wir Pilger oft bei unseren Andachten am Beginn und Ende des Tages gesungen haben.

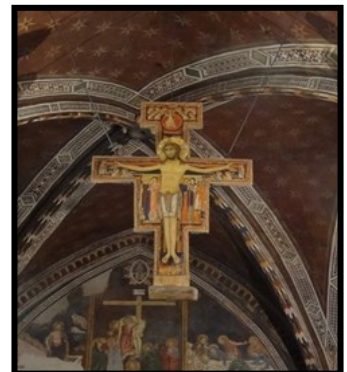
Darin preist Franziskus die Schönheit der Schöpfung und dankt Gott dafür. Die letzten Strophen entstandene gegen Ende seines Lebens im Kloster San Damiano südlich von Assisi. Todkrank und fast blind lobte er Gott nicht nur für "Bruder Sonne", sondern sogar für "Schwester Tod". Pfarrer Michael Schlosser berichtete, dass Franziskus seinen Tod als Abschied zelebriert hat. Zum Sterben ging er hinunter nach Portiunkula in sein "Schatzkästlein" und legte sich nackt auf den Boden. Denn er wollte so sterben, wie er geboren wurde.



Blick in den Kreuzgang vom Kloster San Damiano

Bekannt und berühmt ist das Kreuz von San Damiano. Flüchtlinge aus dem Osten kamen nach Italien und brachten das Bilderkreuz mit. Christus ist der Gekreuzigte, aber gleichzeitig der Auferstandene. Bis vor etwa 70 Jahren war es noch unbekannt, denn es befand sich im Kloster der Clarissinnen in Klausur. An die Öffentlichkeit kam es 1953, als es bei einer Prozession durch die Straßen getragen wurde.

Bild rechts: Das Original-Kreuz aus San Damiano



Assisi mit Führungen

Assisi war Ziel und gleichzeitig Endpunkt der 7. Pilgeretappe. Pfarrer Schlosser hatte alles perfekt vorbereitet - zusammen mit dem Franziskaner Bruder Thomas, Diakon aus Speyer, der sich vor Ort um deutsche Pilger und Touristen kümmert. Seine Führung durch die berühmte Basilika San Francesco begann in der unteren Kirche, Krypta und Begräbnisstätte von Franziskus, und ganz mit mittelalterlichen Fresken ausgemalt. Hier wird die Einstellung dieses Heiligen in Bildern verdeutlicht. So ist etwa die glücklich strahlende Armut als Frau im zerfetzten weißen Hochzeitskleid zu sehen, während die Reichen neben ihr hinabstürzen.

Bild rechts: Franziskaner Bruder Thomas





Die Erklärung der Giotto-Fresken in der Oberkirche war gleichzeitig eine Vorlesung über Religion, Altes und Neues Testament, Kirche und den Einfluss von Franziskus auf seine Zeit. Ein Bild zeigt den Traum des Papstes, wie Franziskus die katholische Kirche vor dem Zusammenbrechen bewahrt, indem er die Lateranbasilika, die schon fast in Ruinen lag, auf seine Schulter nimmt und den Einsturz verhindert. Die ebenfalls ausgestellte erste Regel wurde von Papst Innozenz III. genehmigt. Franziskus durfte predigen.

Attraktionen für Pilger und Touristen

Die Basilika Santa Chiara liegt der Kirche San Francesco am anderen Stadtrand genau gegenüber. In ihr befindet sich die Grabstätte der Heiligen Klara, die mit Franziskus zusammen den Klarissinnen-Orden gründete. In einer Seitenkapelle hängt das originale Kreuz aus San Damiano, das Kreuz, von dem Christus zu Franziskus gesprochen haben soll. Während es in der Stadt wie auch in San Francesco von Menschenmassen wimmelt, ist es hier leer. Die Ruhe lädt ein zum Gebet.



Assisi gilt als der bedeutendste Wallfahrtsort Italiens. Entsprechend zahlreich sind die Touristen aus aller Welt. Und man kann sich vor den Angeboten an Devotionalien und Andenken, aber auch von allem, was Umbrien zu bieten hat, wie Messer, Schwerter, Wildschweinwürste, Olivenöl und Trüffel, gar nicht retten. So trifft man auch Straßenkünstler und Gaukler - wie den, der verkleidet als Franziskus mit dem Wolf an seiner Seite in der Fußgängerzone stumm bettelt. Er überreicht jedem, von dem eine Münze in seinem Topf klingt, ein Zettelchen.

Falscher Franziskus mit Wolf

Halbzeit in Gubbio

Von Pietralunga, auf einem Berggipfel und fast nur zu Fuß zu erreichen, pilgerte die Gruppe nach Gubbio. Die Legende, dass Franziskus in Gubbio einen wilden Wolf gezähmt hat, vor dem die Leute große Angst hatten, ist hier überall zu spüren:

Bilder und Figuren in allen Größen, als Andenken oder Postkarten, in Kirchen und auf Plätzen. Dagegen bleibt der historische Wettlauf im Mai zu Ehren des Stadtheiligen Ubaldo, bei dem junge Männer drei und vier Meter hohe und zwei Zentner schwere Holzkerzen auf den Monte Ingino über Gubbio tragen, eine einmalige Schau - zumal der Sieger feststeht: Es gewinnt immer die Ubaldo-Mannschaft.



Höhepunkt Montecasale

Unsere Pilger hatten dagegen andere Ziele. Montecasale zum Beispiel. Ein Teil wagte den mühsamen Weg durch Berge und Täler vom Ende der letzten Etappe aus. Ein kleinerer Teilstieg am Fuß des Berges aus dem Bus und betete mit unserem Pilgervater den 4,5 Kilometer langen Kreuzweg hinauf nach Montecasale, einige wenige fuhren mit dem Bus ganz nach oben. Bei der Andacht auf dem Gipfel nannte Pfarrer Schlosser diese Station einen Höhepunkt der Pilgerreise.

Denn Montecasale ist eines der ältesten Klöster mit einer Zelle vom Heiligen Franziskus und dem Felsen, auf dem er schlief.



Zelle mit "Bett" von Sankt Franziskus: Letzte Kreuzweg-Station



Diese 7. Pilgeretappe war sicher die schwerste, aber auch eine der interessantesten und schönsten. Die nächste beginnt in Assisi. Bruder Thomas freut sich schon auf uns.

Matthias

Nauerth

(Text und Bilder)

Seniorencafé im JoMa

Der Vinzenzverein bietet seit Jahresbeginn im JoMa immer wieder eine „kleine“ Senioren-veranstaltung an: Seniorinnen und Senioren aller Altersgruppen sind herzlich eingeladen zu Kaffee, Kuchen und angenehmer Unterhaltung in gemütlicher Atmosphäre in der neu eröffneten ökumenischen Begegnungsstätte JoMa. Sie werden von Frau Mühlhausen und Frau Schmolke betreut. Es entstehen Ihnen keine Kosten.



Wir treffen uns am ersten

Dienstag im Monat um 14:30 Uhr

im JoMa in der Regerstr. 70!

Planung 2023:

Dienstag, 07. November, 14:30 Uhr Textlesung mit Frau Mühlhausen

Dienstag, 05. Dezember, 14.30 Uhr Thema: Weihnachtstexte mit Martin Schmolke

Wir bedanken uns für die hervorragenden Vorträge von Diakon Heil, Frau Margit Riemerschmid (bitte die Seiten Mariahilf 1952/1953 beachten) und Herrn Dr. Delitsch.

Nachrichten aus JoMa

- Seit der letzten Vollversammlung am 26. Juni 2023 hat sich wieder Einiges getan! Der neu gewählte Vorstand hat sich seitdem zweimal getroffen.
- Trotz großer Umbrüche geht das Café weiter. Die Baustelle ist weitgehend verschwunden, man kann wieder draußen sitzen (unter Sonnenschirmen!), und auch die Werbetafel ist nun angebracht und abends sogar beleuchtet.
- Trotz Hitze freuen wir uns über guten Zuspruch im Café, nicht zuletzt dank des tollen Teams um Gerald Kaufmann!
- Bei der Caritas vertreten Renate Spannig und Daria Rühl weiterhin Julia Schroll, die mindestens bis zum Herbst nächsten Jahres in Mutterschutz bleibt.
- Wir danken den beiden Caritas-

Mitarbeiterinnen und auch der Praktikantin Michelle Agler, die Tolles geleistet hat, für ihre Arbeit!

- Das Praktikum von Michelle Agler endete zum 15.09. Eine Verabschiedung samt weiterer Feierlichkeiten haben wir uns für den 20. Januar 2024 vorgenommen.
- Was aktuell während einer Woche kulinarisch und an Aktivitäten los ist, können Sie sowohl hier vor Ort als auch im Internet nachlesen oder uns auf Facebook bzw. Instagram folgen.
- Um Filmvorführungen und Präsentationen auf der Galerie zu erleichtern, wird demnächst eine Möglichkeit zur Raumverdunkelung installiert werden.

Michael Schlosser
im Namen des ganzen Vorstandes!

Begegnungscafé für Trauernde



Jeden dritten Montag im Monat von 14.30 bis 16.00 Uhr
Keine Anmeldung erforderlich.

Das Begegnungscafé für Trauernde
ist ein Angebot für alle, die

- einen Menschen verloren haben
- einen Raum für ihre Trauer finden wollen
- sich mit anderen Trauernden austauschen möchten
- in zwangloser Atmosphäre über ihre Trauer sprechen oder einfach zuhören und da sein wollen
- Informationen, Literatur und Angebote als Unterstützung suchen

Das Angebot ist für ALLE Menschen unabhängig von Religion und Nationalität.

Beitrag Die Teilnahme ist kostenlos.

Treffpunkt JoMa – Begegnung in der Au
Regerstraße 70, 81541 München
Erreichbar mit ÖPNV:
Tramlinie 25, Haltestelle Ostfriedhof

Begleitung Susanne Schwarz Seelsorgerin Krankenpastoral
Elisabeth Rappl Gemeindereferentin Pfarrverband Mariahilf
Susanne Glas Trauerbegleiterin Caritas
Ambulanter Hospizdienst Giesing

Kontakt telefonisch: 0171 – 184 7713 (Susanne Glas)
E-Mail: info@joma-muenchen.de

Eine Kooperation von



Caritas Ambulanter
Hospizdienst Giesing



Krankenpastoral
München Süd / Ost



Pfarrverband
Mariahilf / St. Franziskus



JoMa
Begegnung in der Au



Mehr Infos gibt's unter:
www.joma-muenchen.de

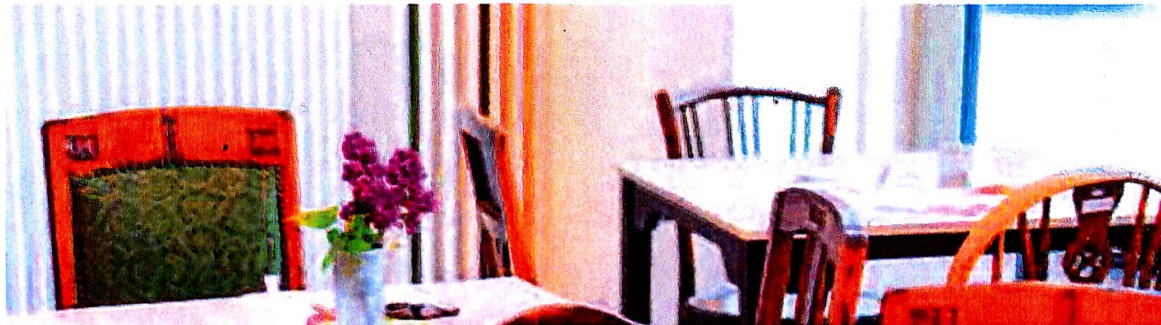
JoMa
BEGEGNUNG IN DER AU

Regerstr. 70
81541 München



JoMa

BEGEGNUNG IN DER AU



Seit Anfang Mai 2022 hat das JoMa seine Türen für die Nachbarschaft geöffnet. Auf dem ehemaligen Paulanergelände - in der Regerstraße 70 ist ein «Raum der Begegnung» entstanden, der durch den Betrieb eines kleinen, nicht-gewinnorientierten, inklusiven Cafés ergänzt wird.

Alle Besucherinnen und Besucher sind zum Verweilen, Informieren und zum gegenseitigen Austausch eingeladen. Es werden Kaffeespezialitäten, selbst gebackene Kuchen und von 11.30-14.30 Uhr ein warmes Mittagsgespeise angeboten.

Die Begegnungsstätte ist von großer Bedeutung für die Münchner Stadtgesellschaft und dem Viertel vor Ort. Sie wurde langjährig auf vielen Bürgerversammlungen gefordert und vom BA 5 Au-Haidhausen befürwortet. Sie bietet Raum und Unterstützung für Bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe sowie soziale Begleitung.

Sozialen Einrichtungen, Vereinen oder Bürgerinnen und Bürgern stehen die hellen Räume von Montag bis Freitag in den Abendstunden oder am Wochenende zur Anmietung zu Verfügung.

Nehmen Sie gerne Kontakt auf unter info@joma-muenchen.de oder über das Kontaktformular auf unserer Website: www.joma-muenchen.de

JoMa – Begegnung in der Au

Regerstraße 70

81541 München

Büro +49 89 / 666 1755-6

Café +49 89 / 666 1755-4

Öffnungszeiten: MO – FR von 9 bis 17 Uhr



Kooperationspartner von JoMa e.V.:



gefördert von der
 Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

 [joma_muenchen](https://www.instagram.com/joma_muenchen)

 Johannes und Maria
Begegnung in der Au

IMPRESSUM/V.i.S.d.P.:

Michael Schlosser, 1. Vorsitzender Johannes und Maria – Begegnung in der Au e.V., c/o Evang.-luth. Pfarramt St. Johannes, Preyingplatz 1, 81667 München

Mittwoch, 01.11.2023, 10:30 Uhr	Allerheiligen <i>J. G. Rheinberger: Missa in G</i> Kirchenchor Mariahilf
Sonntag, 10.12.2023, 10:30 Uhr	2. Adventssonntag <i>Motetten zur Adventszeit</i> Kirchenchor Mariahilf
Samstag, 23.12.2023, 18:00 Uhr	4. Adventssonntag Lieder und Gesänge zum 4. Advent Jugendchor und Band Mariahilf
Sonntag, 24.12.2023, 23:30 Uhr	Christmette <i>K. Kempter: Pastoralmesse in G</i> <i>J. Schnabel: Transeamus</i> Kirchenchor Mariahilf, Orchester und Solisten
Freitag, 02.02.2024, 19:00 Uhr	Mariä Lichtmess <i>Joseph Friedrich Hummel: Messe in F</i> Kirchenchor Mariahilf

Das aktuelle Programm und alle Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage oder am Aushang in der südlichen Vorhalle der Mariahilfkirche. Änderungen vorbehalten!

Carillon in Mariahilf

14-tägig samstags um 11 Uhr
besondere Konzerte zu den Dulten
- bitte beachten Sie die Aushänge -

Weitere Information finden Sie auf folgender Internetseite:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-mariahilf-st-franziskus-muenchen/mariahilf-muenchen-au/Carillon/87265>

Wie werden die Gottesdienstzeiten festgelegt?

Eine momentan öfters gestellte Frage:

Wie werden eigentlich die Gottesdienstzeiten festgelegt?

Dies geschieht formell im Pfarrverbandsrat, wobei die Einzelheiten im Arbeitskreis „Liturgie“ zweimal im Jahr besprochen werden. Dort entsteht dann die Beschlussvorlage für den Pfarrverbandsrat.

Zum AK Liturgie zählen: die Mesner, Kirchenmusiker, die Seelsorgenden und Vertreter aus den Pfarrgemeinderäten sowie von den Lektoren.

Falls Sie Änderungswünsche haben, können Sie diese entweder schriftlich per Mail oder Post mit Namensangabe (damit wir rückfragen können) oder persönlich bei jedem beliebigen Mitglied des Arbeitskreises „Liturgie“ stellen!

Außerdem sind die Sitzungen des Pfarrverbandes öffentlich. Dort hat man auch Rederecht. So können Sie alle durchaus an einer möglichst guten Regelung für alle Gottesdienste an Sonn-, Feier- und Werktagen mitwirken.

Pfarrer Michael Schlosser

Regelmäßige Gottesdienstangebote

Mo., Mi., Fr.	08.00 Uhr	hl. Messe
Di.	07:30 Uhr	hl. Messe
		im Kloster der Schulschwestern
samstags	18:00 Uhr	Vorabendmesse
täglich	17:30 Uhr	Rosenkranz
sonntags	09 / 10:30 Uhr	im Wechsel
Beichtgelegenheit: Sa.	17:30 Uhr - 18:00 Uhr	

Bitte auch die aktuelle Gottesdienstordnung in den Wochenbriefen beachten!

Künftig wird es im Pfarrbrief nur noch eine Gottesdienstordnung der Festwochen geben. Es gibt doch immer wieder kurzfristige und aktuelle Terminänderungen! Ein gedrucktes Medium kann diese Aktualität leider nicht liefern.

Bitte schauen Sie zusätzlich die Kirchenaushänge und die Wochenbriefe an!

Nutzen Sie auch unsere Pfarrverbandsseite www.mariahilf-franziskus.de!

Wir laden Sie und Euch herzlich zum Mitsingen ein!

Kinderchor für Kinder der 1. und 2. Klasse

Proben: Dienstag // 16 Uhr im Pfarrsaal

Jugendchor und Band ab der 5. Klasse

Proben: Projektbezogen nach Absprache

Kirchenchor der Mariahilfkirche

Proben: Dienstag // 20 Uhr im Pfarrsaal

Kontakt und Auskunft bei Kirchenmusiker Bastian Fuchs,

Tel.: 089 - 6512874 oder über Mail: bafuchs@ebmuc.de

Chorkonzert zum Ende des Kirchenjahres

Sonntag, 26. November 2023, 16 Uhr – Geistliches Konzert 3

Chorkonzert zum Ende des Kirchenjahres – Musik von Lasso und Poulenc

mit spec|trum Kammerchor – Gerhard Polifka und Jakob Steiner, Leitung

Eintritt frei, Spenden erbeten

Erntedank 2023



Am 01. Oktober feierte die Gemeinde Mariahilf wieder das Erntedankfest - und danach trafen sich die Gemeindeglieder zu einem gemeinsamen Frühschoppen im kleinen Pfarrsaal. Dank an die Pfarrjugend für die Organisation.

Veranstaltungen bis zum Jahresende

Montag, 06.11.	14:30 Uhr	kfd: „Leben und Wirken von Pater Rupert Mayer“ Vortrag mit Bildern von Diakon Ernst Heil, in der Herberge
Donnerstag, 09.11.	19:30 Uhr	Geistliches Feld in der Herberge ➤ Die Choral- kantate „Christum wir sollen loben schon“ – eine Hinführung Teil 1; fr. Gregor Baumhof OSB
Samstag, 11.11	09:30 Uhr	Kolping-Ausflug nach Freising
Dienstag, 21.11.	14:00 Uhr	Seniorentreff in der Herberge: Fit und Mobil, Referat von Frau Roebisch vom Malteser Hilfsdienst
Donnerstag, 23.11.	19:30 Uhr	Geistliches Feld in der Herberge ➤ Die Choral- kantate „Christum wir sollen loben schon“ – eine Hinführung Teil 2; fr. Gregor Baumhof OSB
Mittwoch, 29.11.		Kolping: Weihnachtsbasar im Entenbachhaus
Sonntag, 03.12.		Kolping-Gedenktag: Gottesdienst in der Mariahilf- kirche, anschl. Zusammenkunft in der Herberge
Mittwoch, 13.12.	18:00 Uhr	CASINO: Besinnliche Adventsfeier mit Frauen- tragen, in der Herberge
Samstag, 16.12.	16:00 Uhr	Adventssingen in der Mariahilfkirche
	18:00 Uhr	CASINO: Rorateamt in der Mariahilfkirche
Dienstag, 19.12.	14:00 Uhr	Senioren: Adventliche Stunde, in der Herberge

Betriebsausflug 2023



Der diesjährige Pfarrverbandsbetriebsausflug führte uns am 5. Juli in die Bischofsstadt Salzburg. Nach einer Domführung durch den ersten Dommesner, bei der wir auch an normal unzugängliche Orte im Dom einen Blick werfen durften, erwartete uns ein Mittagessen im Stigl-Keller mit einmaliger Aussicht auf die Stadt.

Am sonnigen Nachmittag, den wir zum Großteil in Cafés oder bei einem kühlen

Eisbecher verbrachten, war auch Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Beschlossen wurde der Ausflugstag mit einer Andacht mit Pfr. Schlosser in der Franziskanerkirche.

Bastian Fuchs

Endlich wieder Pfarrfest...



Ohne Chips geht nix...



A bisserl anstehen für Getränke...



A bisserl mehr anstehen für Speisen...



Der Herr der Hühner hatte viel zu tun...



Und anschließend gab's gemütliche Gespräche draußen und drinnen...!

Nach längerer Pause mal wieder ein Pfarrfest - schön war's - gemütlich war's - und die Verpflegung war schwer in Ordnung.

Ein herzliches Danke an alle, die das notwendige Equipment aufgebaut haben.

Ein herzliches Danke an alle, die bei der Durchführung mitgeholfen haben.

Ein herzliches Danke an alle, die danach aufgeräumt haben.

Es wäre eine prima Sache, wenn wir auch 2024 genügend Helfer hätten, um ein Pfarrfest durchführen zu können.

Martin Schmolke

Nachruf auf Prof. Aymans

Der viele Jahre bei uns in der Au wohnende Kirchenrechtler [Professor Dr. Winfried Aymans](#) ist am 6. August im Alter von 87 Jahren verstorben. Bis vor wenigen Jahren feierte er noch regelmäßig die Heilige Messe, in der Mariahilfkirche wie v.a. bei den Schulschwestern. Zuletzt lebte er im Altenpflegeheim St. Michael. Der Kanonist zählte zu den profiliertesten Vertretern seines Fachs. Seine Verdienste für die katholische Weltkirche werden derzeit auch in zahlreichen öffentlichen Würdigungen zum Ausdruck gebracht, so u.a. in einem Beitrag im Münchner Domradio am 6. August unter der Überschrift "[Immer offen für theologische Debatten](#)". Swiss-kath.ch titelte am 7. August "[Winfried Aymans, zum Tod einer Koryphäe des Kirchenrechts](#)". Die Erzdiözese Köln zeigte am 8. August ihre "[Dankbarkeit für einen herausragenden Lehrer des Kanonischen Rechts](#)".

Quelle:

www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-mariahilf-st-franziskus-muenchen/mariahilf-muenchen-au

Das Requiem am Montag, 14. August 2023, war sehr ergreifend – der Katafalk stand vor der Kommunionbank. Einen Nekrolog verfasste Dr. Oly aus dem Bistum Köln; er würdigte neben einem Vertreter der LMU das umfangreiche wissenschaftliche Arbeiten von Prof. Aymans im Bereich des Kirchenrechts.

Maria Delitsch



Vinzenzverein mal ganz gemütlich!



Es gibt zwar immer sehr viel zu tun bei unseren Vereinssitzungen, aber wir nahmen uns auch Zeit, im Sommer mal gemütlich zusammensitzen.

Wie das so immer ist: Mit draußen Sitzen war's nichts - Regen und Sturm vertrieben uns, ganz auf die Schnelle bauten wir unser Essensbuffet eben drinnen auf. Bei den Leckereien von Frau Riemerschmid und guten Gesprächen verging die Zeit zu schnell. Aber wir wiederholen das: Am 12. Dezember bei unser Weihnachtsveranstaltung.

Martin Schmolke (Vorsitzender)

CASINO trauert um Karl Richter

Am 6. August verstarb im Alter von 95 Jahren Karl Richter. Er war neben der Mitgliedschaft in anderen Vereinen der Au seit fast 50 Jahren Mitglied in der Katholischen Männergemeinschaft CASINO München-Au, deren Vorsitzender er auch viele Jahre war. Für mich war es eine große Freude, von ihm den Vorsitz dieses Traditionsvereins übernehmen und seine freundschaftliche und immer hilfsbereite Begleitung in seiner Funktion als Ehrenvorsitzender über fast drei Jahrzehnte erleben zu dürfen. Seine stets bescheidene Art der Mithilfe zeigte sich

neben vielen anderen Aktivitäten darin, dass er bei unseren Veranstaltungen immer gerne den Spüldienst übernahm.

Das CASINO – und damit auch die

gesamte Pfarrfamilie von Mariahilf – verliert mit Karl einen immer fröhlichen, humorvollen und allseits interessierten Mitstreiter.

Wir werden

ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren und wünschen ihm die ewige Ruhe in Gottes Herrlichkeit!

Alfred Huber



Neues von Kolping

Das Haus an der Entenbachstraße hat von der Stadt München 23 Fahrräder aus dem Fundbüro gespendet bekommen. Jedoch benötigen diese erstmal etwas Liebe, um wieder auf Vordermann gebracht zu werden. Deshalb der Plan, einmal pro Woche eine kleine Fahrradwerkstatt ins Leben zu rufen und abends die Fahrräder peu à peu wieder herzurichten und fahrtauglich zu machen. Vielleicht haben Sie selbst Fachkenntnis oder kennen jemanden der Fachkenntnis hat mithelfen möchte - dann bitte im Entenbachhaus melden.

Der für 7. Oktober geplante Ausflug ins Diözesanmuseum musste wegen einer Veranstaltung dort auf den 11. November verschoben werden - Anmeldung im Pfarrbüro Mariahilf.

Am 29. November gibt's im Entenbachhaus einen Weihnachtsbasar.

Und am 3. Dezember feiern wir den Kolping-Gedenktag in der Mariahilfkirche und treffen uns anschließend zu einer gemütlichen Zusammenkunft in der Herberge.

Martin Schmolke

November 2023

Montag, 06.11.23 14:30 Uhr „Leben und Wirken von Pater Rupert Mayer“
Bildervortrag von Diakon Ernst Heil (Herberge)

Dezember 2023

Samstag, 02.12.23 18:00 Uhr **HI. Messe als Engellamt mit Adventkranzweihe
für alle verstorbenen Mitglieder der kfd**

Montag, 04.12.23 14:30 Uhr **Adventliches Beisammensein** mit besinnlichen
und heiteren Texten (Herberge)

Januar 2024

Montag, 08.01.24 14:30 Uhr „Wir begrüßen das Neue Jahr“ (Herberge)

Februar 2024

Montag, 05.02.24 14:30 Uhr „Sich Zeit nehmen für Lebensfreude“
mit unserer Diözesanreferentin Larissa Gruber

Elisabethenverein: Termine 2023 - Vorausschau

Unsere Jahreshauptversammlung, dieses Jahr am 18. November um 14:30 Uhr in der Herberge, ist eine wichtige Säule unseres Vereinslebens: Hier können sich die Mitglieder bei Kaffee und Kuchen treffen und gemütlich austauschen. Der Vorstand berichtet über Aktivitäten und die Finanzlage des Vereins. Auch die Einzahlung der Vereinsbeiträge wird wieder möglich sein.

Nach mehrjähriger Coronapause plant der St. Elisabethenverein Konferenz Mariahilf-Au in Zusammenarbeit mit der Kolpingfamilie München-Au und mit der Stadtpfarrkirche Mariahilf München-Au wieder ein Auer Adventssingen.

Es soll am Samstag, 16. Dezember, um 16 Uhr in der Mariahilfkirche stattfinden. Die Einnahmen werden wieder einem sozialen Zweck zugeführt. Es singen und spielen der Männergesangsverein „Die Giesingers“, die „Z’sammgwüfelten“ und die Chöre von Mariahilf. Die Veranstaltung ist kostenlos, Spenden sind erbeten.

Am Freitag, 8. März 2024, um 14 Uhr findet wieder der Krankentag mit HI. Messe und Krankensalbung in der Herberge statt.

Am 26. Juni verstarb im Alter von 94 Jahren Regina Schreiber. Der Elisabethenverein – und damit auch die gesamte Pfarrfamilie von Mariahilf – verliert mit Frau Schreiber eine immer fröhliche, humorvolle und allseits interessierte Mitstreiterin.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren und wünschen ihr die ewige Ruhe in Gottes Herrlichkeit!

Martin Schmolke

Weltgebetstag am 01. März 2024 aus Palästina

Beim Weltgebetstag 2024 geht es um eine „Reise durch das Land, in dem Jesus gelebt und gelehrt hat“, wie es in der Gottesdienstliturgie heißt. Eine Reise, die uns mitnimmt in ein Land mit langer Tradition und großer kultureller, ethnischer und religiöser Vielfalt, aber auch mit schwerwiegenden Konflikten, unter denen die Menschen dort seit langem leiden. Wir sind verbunden „...durch das Band des Friedens“, so der aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus (Kap. 4,3) entnommene gemeinsame deutschsprachige Titel des Weltgebetstag 2024. In diesem Bibeltext ist von Demut, Freundlichkeit und Geduld die Rede, aktive Tugenden, die Frieden stiften können, so schwer es auch sein mag. Sehr deutlich wird in diesem Gottesdienst die große Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit.

Bereits 2017 auf einer Internationalen WGT- Konferenz in Brasilien wurde das palästinensische Weltgebetstags-Komitee

ausgewählt, den Gottesdienst vorzubereiten.

Hoffnung auf Frieden. Wenn wir auf die Stimmen der palästinensischen Christinnen hören, wird ihre Hoffnung auf Frieden, aber ebenso auch ihr Leiden an der unfriedlichen Wirklichkeit deutlich. Es ist nicht die Aufgabe des Weltgebetstages, einen Friedensplan für die Region und den seit Jahrzehnten anhaltenden Nahostkonflikt zu entwickeln. Wichtig ist es vielmehr, zuzuhören, wahrzunehmen und insbesondere für unterschiedliche Narrative offen zu sein, die die Wirklichkeit unterschiedlich deuten und weitergeben, und Diskussionsräume für verschiedene Erfahrungen zu bieten.

Wir feiern den Weltgebetstag dieses Jahr am Freitag, 01. März 2024 in der evangelischen Johannesgemeinde am Preysingplatz.

Genaue Informationen zeitnah über Homepage, GDO und Aushänge!

Elisabeth Rappl

Gebet

Gott, zu dir rufe ich am frühen Morgen
hilf mir beten und meine Gedanken
sammeln;
ich kann es nicht allein
In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist Hilfe
ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden
in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist Geduld
ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den rechten Weg für mich.

Vater im Himmel,
Lob und Dank sei dir für die Ruhe
der Nacht

Lob und Dank sei dir für den neuen Tag
Lob und Dank sei dir für alle deine Güte
und Treue
in meinem vergangenen Leben.
Du hast mir viel Gutes erwiesen,
lass mich nun auch das Schwere aus
deiner Hand hinnehmen.
Du wirst mir nicht mehr auferlegen, als ich
tragen kann.
Du lässt deinen Kindern alle Dinge zum
besten dienen.

Autor: Dietrich Bonhoeffer; Quelle: Widerstand und Ergebung, DBW
Band 8, Seite 204f.; zitiert aus [www.erzbistum-koeln.de/
seelsorge_und_glaube/spiritualität/Friedensgebete/#](http://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/spiritualität/Friedensgebete/#)

Nachrichten aus dem Pfarrbüro und den Wochenbriefen

Ein großartiger Erfolg war das Konzert des Jugendsymphonie-Orchesters aus Worcester! Der Erlös von 1400 Euro konnte dem Adelgundenheim gespendet werden!

Pfarrer Schlosser ist nun jeden Mittwoch zwischen 12 und 14 Uhr im JoMa-Café zu einer zusätzlichen Sprechstunde zu erreichen. Es besteht kein Verzehrzwang – man kann einfach auch nur so kommen!

Vergelt's Gott an alle,

- die das Pfarrfest in Mariahilf organisiert haben: die Mitglieder des Pfarrgemeinderates Mariahilf im Sachausschuss Feste, die pfarrliche Jugend und die fleißigen KuchenbäckerInnen und HelferInnen vor Ort – vor allem auch die Aufräumenden!!
- die bei der Firmung geholfen haben: beim Gottesdienst, in der Vorbereitung und beim Empfang nach der Firmung!
- die das fulminante Musical „Swinging Samson“ in die Kirche St. Franziskus

gebracht haben: die Kinder, die Erwachsenen im Hintergrund und das Ehepaar Waas als Herz der Aktion! 1000 Euro konnten an das Adelgundenheim gespendet werden!

Die Pfadfinder von Mariahilf und die Pfarrjugend von Franziskus haben in einer nassen ersten Augustwoche mit einer großen Kinderschar ein Zeltlager organisiert und mit den Kindern trotz allem viel Spaß gehabt! Ich bewundere die jungen Leute für ihr Engagement, für ihre Phantasie und ihr Durchhaltevermögen! Die ganze Gemeinde zieht vor euch den Hut!

Prälat Gregor Kopytowski hat drei Wochen in unserem Pfarrverband Dienst getan. Ihm gebührt ein herzliches „Vergelt's Gott“ für seine Mühen! Ein **Dank** gilt auch **dem Seelsorgeteam** sowie **den Pfarrbüros**, den Musikern und Mesnern und dem Verwaltungsleiter, die sich bis Ende September um alles gekümmert haben.

Kirchgeld 2023

Wir möchten Sie an das Kirchgeld 2023 erinnern. Neben der Kirchensteuer ist für uns dieser Beitrag eine wichtige Einnahmequelle. Das Kirchgeld fließt direkt an unsere Gemeinde und wird für die verschiedensten Aufgaben, wie die Kinder- und Jugendseelsorge und die Gestaltung unserer Gottesdienste, verwendet.

Es beträgt 1,50 Euro für jeden erwerbstätigen Erwachsenen über 18 Jahre. Diese Spende ist für Ausgaben in der Pfarrei bestimmt. Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie es für das Jahr 2023 im Pfarrbüro oder in der Sakristei abgeben würden. Gerne können Sie es auch überweisen an:

Katholische Kirchenstiftung Mariahilf, Ligabank München
IBAN: DE47 7509 0300 0002 1442 39, BIC: GENODEF1M05

Herzlichen Dank und vergelt's Gott dafür!

Literaturhinweise

BIOLEK, ALFRED, FRENZEL, RALF (Hrsg.), Biolek. Die Rezepte meines Lebens. Wiesbaden: Tre-Torri-Verlag 2018, 480 Seiten, gebunden, 35 Euro.

CHESTERTON, GILBERT K., Die englische Weihnacht, Verlag nova & vetera 2009, geb., 160 Seiten, 16 Euro.

CHESTERTON, GILBERT K., Die Neue Weihnacht, Verlag nova & vetera 2004, geb., 220 Seiten, 22,50 Euro. Eine Anthologie zum Fest.

DROBNER, HUBERTUS R., Augustinus von Hippo, Predigten zum Weihnachtsfest, Verlag Peter Lang 2003, Softcover, 326 Seiten, 81,50 Euro.

PREGRENZER, BRIGITTE, Das Immunsystem stärken mit Hildegard von Bingen. Abwehrkräfte stärken und Ängste abbauen. Neuauflage mit aktuellen COVID-Tipps, Tyrolia-Verlag 2022², Softcover, 160 Seiten, 14,95 Euro. Auch als E-Book erhältlich (11,99 Euro).

PREUßLER, OTFRIED, MEINZOLD, MAXIMILIAN, Die Abenteuer des starken Wanja. Kinderbuchklassiker für alle Generationen, Thienemann in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH 2018⁷, geb., 192 Seiten, 13 Euro.

VON ALLIOLI, JOSEPH FRANZ (Übers.), Das Neue Testament, lateinisch/deutsch, Lateinischer Text der Vulgata, Verlag nova & vetera 2013, geb., 854 Seiten, 49 Euro. Mit hilfreichen Anmerkungen zum biblischen Text.

ZIESCHE, MARIA CALASANZ, Die leeren Hände. Abt Berno von Reichenau 1008-1048, Beurer Kunstverlag 2007⁶, Tb., 312 Seiten, 15,90 Euro. Beispiel für Gottes mächtiges Wirken bei menschlicher Überforderung.

ZIESCHE, MARIA CALASANZ, Die letzte Freiheit. Hermann von Altshausen. Mönch der Reichenau. Verfasser des „Salve Regina“, Beurer Kunstverlag 2007¹⁵, Tb., 338 Seiten, 16,40 Euro. Beispiel für Gottes mächtiges Wirken bei körperlicher Schwäche.

ZIESCHE, MARIA CALASANZ, Stab und Quelle. Wanderbischof Pirmin, Gründer der Reichenau (685-753), Beurer Kunstverlag 2007², Tb., 458 Seiten, 15,90 Euro. Geschichte eines großen Europäers!

ZWEIG, STEFAN, Amerigo. Geschichte eines historischen Irrtums, Anaconda-Verlag 2018, geb., 128 Seiten, 3,95 Euro.

ZWEIG, STEFAN, Schachnovelle, Anaconda-Verlag 2013, geb., 128 Seiten, 4,95 Euro.

Vielen Dank, Herr Bilzer!

In die Kirche wurden aufgenommen:

- * 27.05.23 Samuel Vujevic
- * 27.05.23 Bruno Janßen
- * 17.06.23 Maximilian Kaufmann
- * 02.07.23 Jonas Huber



**Mk 1,8: Ich habe euch mit Wasser getauft,
er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.**

In unserer Gemeinde sind verstorben:

- † 08.06.2023 Paul Kraus
- † 19.06.2023 Christina Werres
- † 24.06.2023 Wolfgang Faßnacht
- † 28.06.2023 Gisela Liebscher
- † 29.06.2023 Lisa Prähofer
- † 07.07.2023 Stefan Peric
- † 16.07.2023 Regine Schreiber
- † 23.07.2023 Josef Rulofs
- † 24.07.2023 Ingeborg Beerhold
- † 24.07.2022 Maria Zibauer
- † 25.07.2023 Alicia Albus
- † 02.08.2023 Karl Richter
- † 06.08.2023 Winfried Aymans, Prof. Dr.
- † 08.08.2023 Ingrid Fels
- † 10.08.2023 Gertrud Eisenhofer
- † 10.08.2023 Anna Maria Tafelmayer
- † 16.08.2023 Josef Huber
- † 25.08.2023 Sr. Pia, Schulschwester



**Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.
(Aurelius Augustinus)**

Katholisches Pfarramt Mariahilf
Mariahilfplatz 11, 81541 München

Pfarrbüro: ☎ 6 51 28 66 ☎ 6 51 98 47

Öffnungszeiten: Di. und Do. 08 Uhr - 12 Uhr

Di. 15 Uhr - 18 Uhr

Do. 14 Uhr - 16 Uhr

E-Mail: mariahilf.muenchen@ebmuc.de

Internet: <http://www.mariahilf-franziskus.de>

Kontoverbindung:

Liga Bank eG München, IBAN: DE47 7509 0300 0002 1442 39 BIC: GENODEF1M05

Seelsorgeteam:

Pfr. Michael Schlosser, Vizeoffizial Dr. Günther Ferg, Diakon Ernst Heil, Diakon Tobias Triebel, Gemeindereferentin Elisabeth Rappl, Gemeindereferentin Alexandra Scheifers, Pastoralreferentin Maria Lutz

Pfarrgemeinderat: Vorsitzender Johannes Rzepka ☎ 6 51 28 66

Kirchenpfleger: Max Wolf ☎ 6 51 28 66

Kirchenmusik/Chöre: Bastian Fuchs ☎ 6 51 28 66

Projektensemble: Bastian Fuchs ☎ 6 51 28 66

Haus der Gregorianik: Frater Gregor Baumhof ☎ 62 17 16 81

Ministranten: Diakon E. Heil, J. Bergfeld,
Chr. Werner ☎ 6 51 28 66

Pfarrjugend: J. Bergfeld, F. Werner ☎ 6 51 28 66

Internetseite: Stefan Röser ☎ 6 51 28 66

Pfarrbrief: Martin Schmolke ☎ 6 51 28 66

Caritas-Sozialstation: Balanstr. 28 ☎ 45 87 40 - 0 Beratung in allen
Lebensfragen, Alten-, Kranken- und Familienpflege

Telefonseelsorge: ☎ 0800 - 111 0 111 röm.-katholisch (gebührenfrei)

☎ 0800 - 111 0 222 evangelisch (gebührenfrei)

Impressum: Hrsg.: Kath. Pfarrgemeinde Mariahilf, Mariahilfplatz 11, 81541 München,
Tel.: 6 51 28 66 Fax: 6 51 98 47 Mail: mariahilf.muenchen@ebmuc.de

V. i. S. d. P.: Pfarrer M. Schlosser **Auflage:** 750 **Erscheinung:** 3-mal jährlich

Redaktion: Martin Schmolke **Gestaltung:** Martin Schmolke **Lektorat:** Maria Huber

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Bildquellen: Titelseite: Pilgerbilder v. E. Cohn+M. Nauerth; S. 4-6: M. Schmolke; Logos Elisabethenverein u. Mariahilf; S. 7+8: P. Weidemann in pbs; S. 9: Mariahilf; S. 21 M. Schmolke; S. 22+23 JoMa; S. 26: A. Huber; S.27: M. Pronold; S. 28 M. Schmolke; S. 29 A. Huber und M. Schmolke; S. 30: Fam. Richter; S. 35: M. Schmolke. Legende: Pbs = Pfarrbriefservice.

Abgabeschluss Frühjahrsausgabe 2024: Freitag, 12. Januar 2024.
Pfarrbriefe sind Informationsschriften, kein Werbematerial!